

David Maier in Hamburg Dritter

SQUASH. Beim German Junior Open in Hamburg präsentierte sich David Maier in Spiellaune. Das Nachwuchstalent des SRC Vaduz zeigte bei diesem international stark besetzten Turnier sein ganzen Können und schaffte in der U15-Klasse den Sprung ins Halbfinale. Nach Siegen über den Dänen Tobias Fritz Weel (11:7, 11:9, 9:11, 11:6) sowie die beiden höher eingestufteten Luis Grübel aus Deutschland (12:10, 11:6, 12:10) und den Tschechen Marek Panacek (11:6, 8:11, 11:8, 11:6) stand Maier in der Runde der letzten vier dem an Nummer 2 gesetzten Schotten Alasdair



Bild: pd

David Maier freut sich über Rang drei in Hamburg.

Pratt gegenüber. Der junge Liechtensteiner verlangte der Nummer 2 des aktuellen ESF-Junior-Rankings alles ab, konnte das Ausscheiden nach drei Sätzen (7:11, 4:11, 4:11) aber nicht verhindern. Trotz der Niederlage konnte sich David Maier (ESF Nummer 12) nichts vorwerfen. Im Gegenteil: Er spielte stark und wollte nun erst recht das Spiel um Rang 3 für sich entscheiden. Gegen den Waliser Srikar Mummidhi gab Maier nochmals alles, spielte grandios und gewann schliesslich mit 13:11, 11:6, 11:9. Gewonnen wurde das Turnier vom topgesetzten Conor Moran aus Irland, der auch das ESF-Junior-Ranking anführt. (psp)

Neuerungen am 32. Städtlelauf

Am 30. April findet der traditionelle Vaduzer Städtlelauf bereits zum 32. Mal statt. Der Leichtathletikclub Vaduz als Organisator lädt alle Laufsportbegeisterten zu diesem Saisonhighlight ein und freut sich auf viele Teilnehmer.

LEICHTATHLETIK. Im vergangenen Jahr starteten beim Vaduzer Städtlelauf so viele Läuferinnen und Läufer wie noch nie. Natürlich spielte das herrliche Wetter perfekt mit, doch was die Teilnehmer am meisten schätzten, war die hervorragende Organisation des LC Vaduz. Die erneute Rekordteilnehmerzahl und die ganz besondere Atmosphäre rund um das Vaduzer Städtle sind Ansporn genug für den LCV, auch den diesjährigen Lauf zu einem Erlebnis werden zu lassen. Das OK-Team befindet sich bereits wieder in den Startlöchern und wartet auch in diesem Jahr wiederum mit neuen Überraschungen auf. Es gibt für alle Teilnehmenden auch wieder tolle Finisherpreise zu gewinnen.

LLB als Hauptsponsor

Die Liechtensteinische Landesbank AG ist auch im Jahr 2016 Hauptsponsor für die in Liechtenstein einmalige Veranstaltung. Die enge Zusammenarbeit mit der LLB hat sich über die Jahre sehr bewährt. Nur dank dem Hauptsponsor sowie den zahlreichen weiteren Co- und Nebensponsoren ist es möglich, ein solches Sporthighlight für alle Laufbegeisterten aus Liechtenstein und der gesamten Region in Vaduz durchzuführen.

Kinder/Jugendliche sind gratis

Kinder bis 10 Jahre können dank der Unterstützung durch den Liechtensteiner Milchhof beim Vaduzer Städtlelauf auch in diesem Jahr gratis starten. Damit wird der Städtlelauf wiederum zu einem echten Familienlauf für Erwachsene und Kinder jeglichen Alters. Ein Mitmachen lohnt sich somit auf jeden Fall. Erstmals können in diesem Jahr zudem auch alle Jugendlichen bis 18 Jahre gratis am Lauf teilnehmen. Ermöglicht wird dies durch das grosszügige Engagement der Liechtensteinischen



Bild: pd/Sven Beham

Die Initianten und Vertreter der Sponsoren: Thomas Allemann (LLB Leiter Kundenschalter Vaduz), Nicole Verling, Petra Mierscher und OK-Präsident Markus Verling sowie Mark Walser, Leiter Sponsoring Events bei der LLB (v. l.), freuen sich auf die 32. Auflage des Städtlelaufs.

Landesbank und die Unterstützung der Sportkommission.

Finisherclip am Hauptlauf

Erstmals und exklusiv in Liechtenstein stellt der LC Vaduz jedem Teilnehmer des Hauptlaufs über eine Distanz von 10 Kilometer einen kostenlosen persönlichen Finisherclip zum Download zur Verfügung. Die Videodatei ist nach dem Lauf abrufbar auf der Homepage

www.vaduzer-staedtlelauf.li. Es lohnt sich also noch mehr, persönlich dabei zu sein.

Vorbereitung läuft auf Hochtouren

Die Vorbereitungen für den Vaduzer Städtlelauf 2016 laufen bereits seit Wochen auf Hochtouren. «Wir sind voll auf Kurs, um allen Teilnehmenden auch in diesem Jahr beste Bedingungen und ein tolles Erlebnis bieten zu können», so OK-Präsident Markus Verling. Zudem hat sich der LC Vaduz auch in diesem Jahr wieder ein tolles Geschenk für alle Finisher einfallen lassen. «Es wird noch nichts verraten – aber eine Teilnahme lohnt

sich in jeglicher Hinsicht», verspricht Markus Verling.

Informationen und Anmeldung

Sämtliche Informationen sind auf www.lvc.li oder www.vaduzer-staedtlelauf.li zu finden. Die Anmeldung ist online bis zum 26. April möglich. Nachmeldungen werden bis eine Stunde vor dem jeweiligen Kategorienstart für einen kleinen Aufpreis entgegengenommen. (pd)

Bubbles Schnuppertauchen



Bild: pd

Der Tauchclub Bubbles bietet am kommenden Samstag, 12. März, ein kostenloses Schnuppertauchen im Hallenbad SZU in Eschen an. Jeder, der Lust hat, kann die Faszination des Tauchens einmal selber hautnah fühlen. Die Schwerelosigkeit und das Schweben im Wasser sind faszinierend. Bei einem Schnuppertauchgang im Hallenbad können Interessierte den ersten Schritt in die atemberaubende Welt unter Wasser machen. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.bubbles.li.

Erst Ouschan stoppt Pomberger

Der 4. Grand Prix im kärntnerischen Wolfsberg verlief aus Liechtensteiner Sicht erfolgreich. Patrick Pomberger wurde Fünfter und Steve Heeb erreichte den achtbaren 49. Schlussrang.

BILLARD. In Wolfsberg gaben sich die Topspieler Österreichs am vergangenen Wochenende ein Stelldichein. Im 128er-Tableau fanden sich nicht weniger als acht Spieler aus den österreichischen Top Ten. Unter ihnen auch die Weltnummer 4, Albin Ouschan, der sich am Ende den Turniersieg sicherte. An ihm sollte im Viertelfinale der Schaaner Patrick Pomberger scheitern.

Schwache Startrunde

Aus Liechtensteiner Sicht waren mit Pomberger (187. in der österreichischen Rangliste), Steve Heeb (484.) und Michael Winkler (708.) drei Mann am Start. Das Feld wurde in zwei 64er-Tableaus unterteilt. Für die Finalrunde qualifizierten sich die besten 32. Die Liechtensteiner waren am Samstag allesamt in der Nachmittagsgruppe. Dabei verloren sie jeweils ihr erstes Spiel. Pomberger musste sich Erich Matheis (81.) mit 1:5 geschlagen geben. Heeb verlor gegen den Bundesligisten Thomas Radakovits (16.) ebenfalls mit 1:5. Beim 3.-Landesliga-Spieler Winkler gab es eine 2:5-Niederlage gegen Andreas Brezic (13.). Winkler führte in der Partie jeweils 1:0 und 2:1, danach fand der Kärntner in einen Lauf und siegte klar.

Nun befanden sich alle Liechtensteiner im Hoffnungslauf. Hier war zunächst Michael Winkler gegen Thomas Brauchl (88.) gefordert und verlor unglücklich mit 6:7. Damit war das Turnier für ihn beendet. Steve Heeb qualifizierte sich kampfflos gegen Markus Grünbacher, der w.o. gab, und konnte gegen Aleksandar Kvas (190.) klar mit 5:1 gewinnen. Der Schaaner schaffte es aber nicht in die Aufstiegsspiele, weil Niklas Kaltenböck (198.) stark aufspielte und 5:1 siegte.

Pomberger marschiert durch

Der Landesmeister, Patrick Pomberger, konnte den schwachen Start am besten kompensieren.

Gegen Kerstin Früstück (458.) fuhr er einen ungefährdeten 5:2-Sieg ein, Patrick Kraxner (161.) demonstrierte er, genauso wie Manuel Grill (28.) in nächsten Spiel, mit 5:1. Im Aufstiegsspiel setzte sich Pomberger gegen Thomas Zimolka (251.) mit 6:3 durch, womit er sich für die Finalrunde am Sonntag qualifizierte.

Dort wartete im 1/16-Finale die erste grosse Knacknuss: Michael Mosler (9.) war bereits 4:1 vorne, als Pomberger in seinen Lauf fand und den Wiener mit einem starken Spiel unter Druck setzte. Er konnte dann verdient das Ruder in der letzten Partie herumreissen und siegte 7:6. Hier

war er aber auf ein wenig Glück angewiesen. Gegen Österreichs Nummer 10, Raoul Reichegger, spielte er fulminant, machte kaum Fehler und siegte mit 7:4.

Ouschan das Mass aller Dinge

So kam es im Viertelfinale zur Traumpaarung zwischen Österreichs Nummer 1, Albin Ouschan, und Liechtensteins Nummer 1. Nach einem nervösen Start von beiden gelang es Pomberger, die Weltnummer 4 unter Druck zu setzen. Der Schaaner führte jeweils mit 2:1 und 3:2 und Ouschan unterliefen größere Fehler. In der sechsten Partie verpasste es Pomberger dann bei einem relativ einfachen Ball, das 4:2 herbeizuführen. Der Profi nutzte die Chance, gleich aus und ging dann seinerseits in Führung. Pomberger stellte zwar noch auf 4:4, Ouschan fand aber zurück zu seinem Niveau und gewann die letzten drei Spiele zum 7:4-Sieg. Pomberger darf aber mit dem 5. Platz sehr zufrieden sein. «Gegen Albin kann man durchaus einmal verlieren», schmunzelt der Liechtensteiner Landesmeister. «Ich habe es verpasst, auf 4:2 zu stellen. Dann wäre eventuell eine Sensation möglich gewesen. Doch ich bin happy, dass ich ins Spitzenfeld gefunden habe.» (pd)



Bild: pd

Patrick Pomberger (rechts) spielte stark und musste sich erst im Viertelfinale dem Welttranglisten-Vierten Albin Ouschan beugen.